

  
**Prävention  
sexueller Gewalt**  
in der Kinder- und Jugendarbeit

## Ein Projekt des Bayerischen Jugendrings

Etwa seit der Mitte der 80er Jahre wurden das erschreckende Ausmaß und die gravierenden Folgen sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen aufgedeckt und in der Fachwelt bekannt. Doch erst seit einigen Jahren nimmt die Sensibilität diesem Thema gegenüber auch auf breiterer Basis zu.

Dabei können Kinder und Jugendliche jeden Alters und jeden Geschlechts, jeder Herkunft und jeder Schichtzugehörigkeit Opfer sexueller Gewalt werden, und dies auch und gerade in ihrem sozialen Nahraum und von Menschen, denen sie vertrauen und von denen sie Unterstützung, positive Zuwendung und emotionale und soziale Fürsorge erwarten.

Studien belegen, dass der überwiegende Teil der Betroffenen die Täter/innen bereits vor der Tat kennt. Der „böse Fremde“ ist nur in weniger als 25% aller Fälle der Täter, wesentlich häufiger werden Mädchen und Jungen Opfer von Verwandten, Nachbarn und Freunden der Familie aber auch von Ärzt/innen, Lehrer/innen, Pfarrer/innen, Sozialarbeiter/innen, Trainer/innen usw.

Täter und Täterinnen gehen zumeist strategisch vor und viele wählen sich daher entweder pädagogische Berufe oder betätigen sich in Umfeldern, in denen sie nahen Kontakt zu ihren potentiellen Opfern aufbauen können. Deshalb muss sich die Kinder- und Jugendarbeit der Tatsache stellen, dass sie nicht nur Betroffene, sondern auch Täter und Täterinnen in den eigenen Reihen haben kann.

Der Bayerische Jugendring tritt sexueller Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit entschieden entgegen. Bereits 1999 wurde vom Landesvorstand die Arbeitsgruppe „Prävention vor sexueller Gewalt“ eingesetzt. Durch die engagierte Tätigkeit dieser Arbeitsgruppe konnte im Sommer 2003 – mit der finanziellen Förderung durch die Stiftung „Bündnis für Kinder – gegen Gewalt“ und den Verein „Power-Child e.V.“ – das neue Projekt „PräTECT“ zur Prävention sexueller Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit in Bayern ins Leben gerufen werden.

Ziel des Projektes „PräTECT“ ist es, ein "Netz der Sicherheit" aufzubauen, um Mädchen und Jungen vor sexueller Gewalt möglichst wirksam zu schützen und um zu verhindern, dass Täter und Täterinnen die Jugendarbeit für Ihre Zwecke missbrauchen.

Dabei wendet sich PräTECT an alle ehrenamtlichen, hauptberuflichen und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen auf den unterschiedlichen Ebenen von Jugendverbänden und Jugendringen. Mit Informationen und Materialien, Schulung, Beratung und Vernetzung unterstützt PräTECT sie dabei, Gefahren zu erkennen,

geeignete Präventionsmaßnahmen umzusetzen und Kinder und Jugendliche zu stärken.

Das Angebot von PräTect bezieht sich auf verschiedene Bereiche, z.B.:

- Öffentlichkeitsarbeit: Bereitstellung von Informationsmaterial und Beiträgen (z.B. für Verbandzeitschriften), Informationen in Gremien, aktuelle Website etc.
- Fortbildung: Vermittlung von kompetenten Fachreferent/innen für die Schulung von Mitarbeiter/innen, Durchführung von Infoveranstaltungen etc.
- Vernetzung: Mailingliste für Interessierte, Vernetzung mit Fachstellen etc.
- Materialien: Broschüren zum Thema, Merkblatt für Freizeiten, Beispiele für Richtlinien, Verhaltenskodex, Literaturhinweise etc.
- Information und Beratung zur Prävention sexueller Gewalt und Sexualpädagogik
- Etc.

Die Leistungen und Unterstützungsangebote von PräTect, u.a. mit einer Liste kompetenter Referent/innen, Materialien und Links zum Thema, einer Liste kooperierender Beratungsstellen in Bayern, Merkblatt für Freizeiten als download usw. sind unter [www.praetect.bjr.de](http://www.praetect.bjr.de) im Internet zu finden oder können bei der Projektmitarbeiterin Beate Steinbach angefragt werden.

Email: [steinbach.beate@bjr.de](mailto:steinbach.beate@bjr.de)

Fon: (089) 514 58 63

Fax : (089) 514 58 77